

Einen Preis-Heinz anno 2016 ergatterte Mischa Ross, zehn Jahre alt, für seine Alienroboter-Tüte (links). Noch zwei andere Kinder belegten wie er Rang eins. Des Weiteren vergab die Jury vier zweite sowie acht dritte Preise.

Foto: André Kempner



Im Tütenrausch

Ein Preis-Heinz für die originellsten Einkaufstaschen aus Papier / Pikanta-Auszeichnung zum 25. Mal verliehen

VON MARIANNE H.-STARS

GOHLIS/STADTGEBIET. Da war Leben in der Bude: Die Galerie Villa Bösenberg platzte aus allen Nähten als dieser Tage die Preis-Heinz-Verleihung des Pikanta-Kunstvereins Leipzig an Mädchen und Jungen der Pikanta-Akademie anstand. Anerkennung ist wichtig im Leben, von frühester Kindheit an. Das Besondere in diesem Jahr: Der Preis-Heinz, die Auszeichnung für besonders gelungene originelle Kreationen, wurde bereits zum 25. Mal verliehen. Der Wettbewerb drehte sich diesmal ausschließlich um individuell gestaltete City-Art-Bags. Rund 40 Kids im Alter zwischen acht und zwölf Jahren machten sich an die Arbeit und ließen aus unbefleckten, blendend weißen, jungfräulichen Papiertaschen einzigartige Designerstücke voller Farbspiele entstehen.

Die Bewertung sei schwierig gewesen. „es war eine harte Entscheidung“, sagte Vereinsvorsitzende Brigida Böttcher, denn alle Kinder hätten gute eigenschöpferische Arbeiten abgeliefert. Die Jury – gestandene Künstler aus Pikanta-Reihen – vergab schließlich drei erste, vier zweite sowie acht dritte Preise.

Einen ersten Preis nahm der zehnjährige Mischa aus dem Leibniz-Gymnasium im Zentrum-Nord entgegen. Er zauberte einen unnachahmlichen Alienrobo-



(Fest) alle Pikanta-Preisträger des Jahres 2016 mit Vereinschefin Brigida Böttcher und Jury-Mitglied Sven Abraham.

Foto: André Kempner

ter auf seine Papiertasche. Die neunjährige Nerva aus der Pablo-Neruda-Grundschule im Zentrum-Südost freute sich über einen zweiten Platz. Der achtjährige Constantin belegte den dritten Rang, ebenso Tabea. Sie verlieh ihrer großen Papiertasche eine malerisch-

weihnachtliche Note. „Da kommen die Weihnachtsgeschenke für Mama rein“, verriet die Zehnjährige aus der Karl-Liebknecht-Grundschule in Gohlis-Nord. Ihre Mitschülerin Amelie aus der Klasse 4b gehörte ebenfalls zu den Ausgezeichneten, außerdem die Brüder Artur (9) aus

der Erich-Zeigner-Grundschule in Plagwitz und Emil (12) aus der Außenstelle des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in der Erfurter Straße, dem künftigen Telemann-Gymnasium.

Positiver Nebeneffekt des Projekts: Wer mit seiner selbstdesignten Papiertasche durch die Stadt oder durch sein Wohngebiet schlendert, erregt möglicherweise die Aufmerksamkeit etlicher Nachbarn und Spaziergänger, vielleicht sogar die von Touristen. Immerhin handelt es sich bei jeder dieser künstlerisch wertvollen Tüten um ein Unikat. „So könnt Ihr mit Euerm Bild quasi als Galerist durch die Gegend schlendern und der Welt Eure Kunst vorführen“, gab Brigida Böttcher launig-aufmunternd zu verstehen, bevor sie den jungen Künstlern den Preis-Heinz samt Urkunde und Präsent überreichte.

Aus einem Papiertüten-Spaß sind nun also richtig coole Taschen geworden. Kein Wunder, haben sich ihre Schöpfer doch sämtlich als „lebhaft, schlaue, begabte junge Künstler“ erwiesen, wie es die Vereinsvorsitzende formulierte. Und ganz wichtig: „Alle haben gewonnen.“ Auch die Kinder ohne Preis gingen nicht leer aus, sondern mit einer noch weißen Tüte samt kleiner Leinwand heim – als Anerkennung und Anregung, den kreativen Weg fortzusetzen. Denn der nächste Wettbewerb kommt bestimmt.